|  |
| --- |
| Wintersemester 2019/2020 |
| Visualisierungen für IT-Konsolidierungsprojekte |
|  |
| Thesis  zur Erlangung des Grades  Bachelor of Science  im Studiengang WirtschaftsNetze  an der Fakultät Wirtschaftsinformatik  der Hochschule Furtwangen University |
| vorgelegt von  Katharina Schemel |
| Referenten: Prof. Dr. Marianne Andres  Martin Jelen  Eingereicht am 11. Februar 2020 |

|  |
| --- |
| Eidesstattliche Erklärung  Ich Katharina Schemel erklären hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Bachelorthesis selbständig und ohne unzulässige fremde Hilfe angefertigt habe.  Die verwendeten Quellen sind vollständig zitiert.  Furtwangen, den 11. Februar 2020  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 1](#_Toc31728805)

[1.1 Motivation 2](#_Toc31728806)

[1.2 Ziel der Arbeit 3](#_Toc31728807)

[2 Stand der Technik (ggf. umbenennen? z. B. Grundlagen?) 5](#_Toc31728808)

[2.1 Enterprise Architecture Management 5](#_Toc31728809)

[2.2 Funktionsweise einer Graph-Datenbank 9](#_Toc31728810)

[2.3 Webtechnologien zur Visualisierung 11](#_Toc31728811)

[3 Aufbau & Konzeption 13](#_Toc31728812)

[3.1 Infrastrukturaufbau 13](#_Toc31728813)

[3.2 Datenmodellkonzept 21](#_Toc31728814)

[3.3 Visualisierungskonzept 23](#_Toc31728815)

[3.4 Umsetzungsmöglichkeiten für künftige IT-Systementwürfe 28](#_Toc31728816)

[3.5 Entwicklungsumgebung 29](#_Toc31728817)

[4 Implementierung 31](#_Toc31728818)

[4.1 Verwendete Technologien 31](#_Toc31728819)

[4.2 Vorgehen bei der Visualisierung 32](#_Toc31728820)

[4.3 Interpretation und Ergebnisse 33](#_Toc31728821)

[5 Evaluation (Fazit) 35](#_Toc31728822)

[6 Zusammenfassung und Ausblick 37](#_Toc31728823)

[6.1 Zusammenfassung 37](#_Toc31728824)

[6.2 Ausblick 38](#_Toc31728825)

[Glossar 40](#_Toc31728826)

[Anhang 41](#_Toc31728827)

**Abbildungsverzeichnis**

[Abbildung 1: Brücke zwischen Business und IT 6](#_Toc31728255)

[Abbildung 2: Zalando Tech Radar 12](#_Toc31728256)

[Abbildung 3: Windows PowerShell 14](#_Toc31728257)

[Abbildung 4: Neo4j Datenbankauszug 15](file:///C:\Users\kschem1\Desktop\Thesis_Abschlussarbeit.docx#_Toc31728258)

[Abbildung 5: Visual Studio Code 16](#_Toc31728259)

[Abbildung 6: Notepad++ 16](#_Toc31728260)

[Abbildung 7: Excel Daten 17](#_Toc31728261)

[Abbildung 8: Windows PowerShell 18](file:///C:\Users\kschem1\Desktop\Thesis_Abschlussarbeit.docx#_Toc31728262)

[Abbildung 9: Daten Webansicht 19](#_Toc31728263)

[Abbildung 10: Datenmodell 21](#_Toc31728264)

[Abbildung 11: Bebauungsplan Grafik 24](#_Toc31728265)

[Abbildung 12: Cluster Grafik 25](#_Toc31728266)

[Abbildung 13: Portfolio Grafik 26](#_Toc31728267)

# Einleitung

In dieser Arbeit wird ein prototypisches Werkzeug zur IT-Konsolidierung aufgebaut. Dieses ist ein Planungswerkzeug, um die Konsolidierung für Kunden verständlicher und attraktiver zu machen. Aus diesem Grund werden die Inhalte mittels Visualisierung dargestellt. In der Praxis ist es oft so, dass Berater und Software Architekten spannende Entdeckungen und interessante Erkenntnisse entwickeln, jedoch ein Fachfremder diese nicht verifizieren kann. Ein Grund kann hierfür sein, dass die Zusammenhänge und Abhängigkeiten durch eine Excel Liste nicht deutlich werden. Dadurch wird das Potenzial der Ergebnisse nicht vollständig ausgeschöpft, was nicht effizient ist. Deshalb sollen durch eine ansprechende Visualisierung alle Personen die Möglichkeit bekommen, die zu konsolidierenden Inhalte erkennen und verstehen zu können. Denn häufig können durch Hervorhebungen bzw. Visualisierungen diese Zusammenhänge schnell und einfach erkannt werden. Aus diesem Grund werden in dieser Arbeit die Problematik und das Ziel der IT-Konsolidierung dargestellt und in welchen Rahmen sie sich einordnen lässt.

Weiter wird der aktuelle Stand der Technik aufgeführt. In diesem werden Grundlagen dargelegt, um auf demselben Wissensstand zu sein wie in der Praxis vorgegangen wird. Dies ist hilfreich, um einen Eindruck für die Notwendigkeit der Arbeit zu erhalten.

Die folgende Konzeption zeigt den technischen Aufbau. Dies ist wichtig, um die Infrastruktur und Entwicklungsumgebung originalgetreu aufbauen zu können. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn man diesen Prototyp weiter entwickeln möchte. Daher ist es Sinnvoll alle erforderlichen Voraussetzungen und Überlegungen ausführlich darzulegen. Anschließend wird bei der Implementierung gezeigt, wie bei einer Umsetzung vorgegangen werden muss um dies Nachbilden bzw. Erweitern zu können. Hier kann man nochmal genau nachvollziehen was für eine Umsetzung notwendig war und wie das Ergebnis entsprechend aussehen soll.

Bei der Evaluation wird die Arbeit in ihrer Gänze reflektiert. Hierbei wird die gesamte Vorgehensweise konstruktiv hinterfragt und bewertet. Bei der Zusammenfassung wird die Abschlussarbeit sachlich zusammengefasst und legt die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit dar. Ein Abschließender Ausblick zeigt auf, welches Potenzial noch in der Arbeit steckt und wie diese Arbeit in Zukunft noch weiter ausgebaut werden kann.

## Motivation

Die Thematik der IT-Konsolidierung ist noch recht jung und sehr aktuell, beispielsweise hat die IT-Konsolidierung des Bundes erst 2015 begonnen. Daher ist es auch sehr spannend diese Thematik weitervoranzubringen. Auslöser für eine IT-Konsolidierung kann z. B. eine vorherige Fusion darstellen. Laut (Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, 2020) sind die folgenden Punkte Ziele einer IT-Konsolidierung:

* Informationssicherheit trotz steigender Komplexität zu gewährleisten
* die eigene IT soll zu jederzeit Souverän und beherrscht sein
* flexibel auf innovative technologische Trends reagieren zu können
* ein zukunftsfähiger Betrieb, welcher leistungsfähig und stabil ist
* für das IT-Fachpersonal ein attraktiver Arbeitgeber bleiben

Ich werde mich in meiner Arbeit auch vermehrt mit der Thematik der Visualisierung einer Konsolidierung beschäftigen, da gerade für IT-Berater die IT-Systeme in Excel-Dateien pflegen und ab und an ad hoc Präsentationen erstellen müssen, ist ein solches Werkzeug sehr vorteilhaft. Eine Visualisierung der Systemlandschaft zeigt dem Unternehmen schneller auf, welche Konsolidierungsmöglichkeiten machbar wären, als dies nur Zahlen könnten.

IT-Konsolidierung: Eine einfache Definition

*„Konsolidierung bedeutet einfach übersetzt „Zusammenführung“. Im Bereich der IT sollen also Infrastrukturen, Datenbestände und Anwendungen zusammengeführt und idealerweise auch vereinheitlicht werden. Dadurch werden Kosten gespart, Abläufe vereinfacht sowie beschleunigt und die IT-Qualität erhöht sich insgesamt.“* (Klein, 2017)

Diese Definition zeigt, das IT-Konsolidierung sehr wichtig ist, da neben einer Kosteneinsparung auch die Qualität der IT erhöht werden soll, was insgesamt eine Bereicherung für die heutige Zeit darstellt, in welcher die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 immer allgegenwärtiger werden. Auch die Zusammenführung von Infrastrukturen, Datenbeständen und Anwendungen erleichtern das Tagtägliche Arbeiten, sowie die Pflege der Software, erheblich. Die Konsolidierung wird im Enterprise Architecture Management (EAM) durchgeführt, da diese einen konzeptionellen und organisatorischen Rahmen bietet, damit die Architektur zielgerichtet aufgebaut und erweitert werden kann. Zudem kann die Architektur Zusammenhänge z. B. mittels Diagramme sehr gut darstellen. Besonders bei komplexen Sachverhalten ist diese Weise deutlich effizienter.

## Ziel der Arbeit

In der Realität ist es oft so, dass innerhalb eines Unternehmens viele verschiedene IT-Systeme verwendet werden, welche ein Mensch nicht mehr überblicken kann. Diese Systeme beinhalten Programme, welche auch gepflegt werden müssen, das heißt, sie sollten immer auf dem aktuellen Stand sein, um Sicherheitslücken zu vermeiden. Mein Fokus liegt jedoch viel mehr bei der Konsolidierung, das heißt, die IT-Systeme sozusagen zu verschlanken. In großen Unternehmen hat man kaum einen Überblick, welche IT-Systeme in den einzelnen Abteilungen verwendet werden.

Ein Aspekt der Konsolidierung ist die Ineffizienz von IT-Systemen zu eliminieren. Oft werden verschiedene Systeme verwendet, welche im Prinzip, das exakt gleiche tun. Daher wäre es von Vorteil eine einheitliche Struktur festzulegen, um den Bestand der Software zu vereinfachen. In meiner Abschlussarbeit konzentriere ich mich jedoch nicht auf die Software, sondern viel mehr auf Technologien wie Java etc. welche sich im Hintergrund befinden und von den Anwendern nicht wahrgenommen werden. Diese Technologien sind jedoch essenziell, um Programme bzw. Anwendungen verwenden zu können.

Ein weiterer Aspekt bei der Konsolidierung ist die Entscheidung, welche Technologien konsolidiert werden sollten. Zu beachten ist jedoch, dass durch die Konsolidierung nie eine konkrete Entscheidung gefällt wird welche Technologien konsolidiert werden, sondern diese lediglich eine Entscheidungsgrundlage darstellt. Der Anstoß für eine IT-Konsolidierung kann aus aktuellen Anlässen erfolgen, strategischen Nutzen für das Unternehmen bieten oder einfach von der Unternehmensführung gewünscht sein.

All diese Gründe führen zu der Konsolidierung, um beispielsweise den Geschäftswert bzw. die Betriebskosten des Unternehmens zu optimieren oder zur Zuordnung von Geschäftsprozessen, welche zu Outsourcing führen können. Somit ist deutlich zu erkennen, dass die Konsolidierung ein wichtiger Aspekt in Unternehmen darstellt.

Das Problem bei der Konsolidierung ist jedoch, die einzelnen Technologien identifizieren zu können, da diese wie bereits erwähnt sich im Hintergrund befinden und von den Anwendern kaum wahrgenommen werden. Daher ist die Datenbeschaffung recht zeitaufwendig und kann fast nie vollständig erfolgen. Aus diesem Grund erhalte ich zunächst Testdaten, um eine Graph-Datenbank aufbauen zu können und um mittels dieser Daten eine Visualisierung darzustellen, welche zeigt, welche Daten von einer Konsolidierung betroffen sind. Da meine Arbeit unabhängig vom Kunde entstehen soll, arbeite ich mit fiktiven Daten.

# Stand der Technik (ggf. umbenennen? z. B. Grundlagen?)

## Enterprise Architecture Management

Die folgenden Definitionen von Enterprise Architecture und Enterprise Architecture Management zeigen die konkreten Abgrenzungen voneinander auf. In der Praxis werden diese Begriffe oft als Synonym verwendet, jedoch gibt es gravierende Unterscheidungen zwischen diesen beiden Begriffen.

Definition Unternehmensarchitektur (EA):

*„Eine Unternehmensarchitektur (Enterprise Architecture) schafft eine gesamthafte Sicht auf das Unternehmen. Sie legt die wesentlichen fachlichen und IT-Strukturen fest und verknüpft sie miteinander. Auf dieser Basis lassen sich das Business und die IT und ihre Zusammenhänge beschreiben. Eine gemeinsame Sprachbasis, „eine Brücke“ zwischen Business und IT, wird geschaffen. So kann die strategische Weiterentwicklung von Business und IT aktiv gesteuert werden.“ (Hanschke, 2013) [[1]](#footnote-1)*

Definition EAM:

*„EAM ist ein systematischer und ganzheitlicher Ansatz für das Verstehen, Kommunizieren, Gestalten und Planen der fachlichen und technischen Strukturen im Unternehmen. Es hilft dabei, die Komplexität der IT-Landschaft zu beherrschen und die IT-Landschaft strategisch und businessorientiert weiterzuentwickeln. EAM ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen IT-Managements und beinhaltet alle Prozesse für die Dokumentation, Analyse, Qualitätssicherung, Planung und Steuerung der Weiterentwicklung der IT-Landschaft und der Geschäftsarchitektur.“ (Hanschke, 2013) [[2]](#footnote-2)*

Einfach gesagt, fungiert das Enterprise Architecture als eine Art Vermittlerrolle zwischen der IT und den entsprechenden Fachbereichen eines Unternehmens, so (BITKOM, 2011).[[3]](#footnote-3) Man könnte es auch bildlich als eine Brücke beschrieben, welche diese Bereiche verbindet.



**Business**

**IT**

**EA**

Abbildung 1: Brücke zwischen Business und IT (Business-IT) [[4]](#footnote-4)

Durch diese Verbindung wird ein Rahmen für den Ausbau der IT-Landschaft zur Verfügung gestellt. Dieser Rahmen umfasst laut (BITKOM, 2011) strategische, konzeptionelle und organisatorische Aspekte. Weiter führt (BITKOM, 2011) aus, stehen besonders die Methoden der Umsetzung und die Überprüfung im Hinblick einer Kosten-Nutzen-Betrachtung im Fokus.

Das Enterprise Architecture Management wiederum „*umfasst die Aufgaben zur Erstellung, Pflege und Umsetzung einer EA*“ (BITKOM, 2011). Man kann also sagen, dass das EAM ein strukturierter Ansatz für die Erstellung, Verwaltung und Nutzung der von EA bereitgestellten Modelle ist.

Je größer ein Unternehmen wird, desto bedeutender ist die Rolle des EAM. Durch neue Technologien und Schnittstellen steigt die Komplexität und das Bewältigen der IT-Landschaft wird immer schwieriger. Durch fehlendes EAM können Redundanzen und inkonsistente Daten auftreten. Diese Problematik ist u. a. die Basis für die IT-Konsolidierung. Aber auch mit EAM kann über einen längeren Zeitraum eine IT-Konsolidierung notwendig werden.

Durch das Bereitstellen diverser Hilfsmittel durch EAM, kann die Kontrolle über die IT-Landschaft wiederhergestellt werden und sie kann strategisch und businessorientiert weiterentwickelt werden.

Zudem wird EAM oft eingesetzt, da es Transparenz schafft. Diese ist maßgeblich für die Bewertung der IST-Situation und zeigt bei der IT-Landschaft schon nach kurzer Zeit, in welchem Bereich sich Kosten einsparen lassen.

Laut (Hanschke, 2013) kann in Problemfällen durch entsprechende Visualisierungen schneller Klarheit verschafft werden, z. B. welche Geschäftsprozesse von einem Ausfall des IT-Systems betroffen sind, wo die entsprechenden Verantwortlichkeiten liegen oder welche Abhängigkeiten zwischen den IT-Systemen bestehen. [[5]](#footnote-5)

Um die Leistungsfähigkeit der IT-Leistung einordnen zu können, werden in der Praxis oft relative Bewertungen wie z. B. sehr hoch, hoch, mittel und gering verwendet. Diese Bewertung ist einfach und verständlich, damit sie von Fachbereichen, Anwendern und Managern angewendet werden kann. Die Fachbereiche und die Fachfremden Personen sollten jeweils eine solche Bewertung vornehmen, um festzustellen in wie weit sich das Eigen- und Fremdbild unterscheidet und anschließend sollte entsprechend vorgegangen werden, um diese beiden Ansichten anzugleichen, führt (Hanschke, 2013) weiter aus.[[6]](#footnote-6)

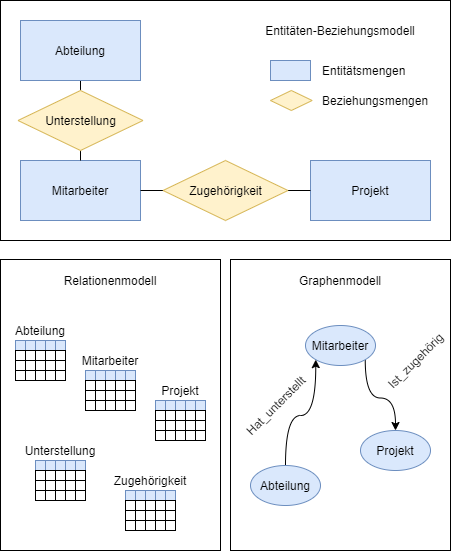
## Funktionsweise einer Graph-Datenbank

Jeder ist bereits mit einem Graphen in Berührung gekommen. Sei es bei der Erstellung eines Mindmaps oder beim Skizzieren von Symbolen und Linien auf einer Tafel. Graphen sind sehr einfach, verständlich und vielseitig einsetzbar, nach (Hunger, 2014). [[7]](#footnote-7) Eine der bekanntesten Graph Datenbanken ist Neo4j. Der Name Neo4j leitet sich aus *„Network Engine for Objects“* ab. Die Zahl „4“ vermittelt eine Aussage über die Versionsnummer und das „j“ steht dafür, dass die frühere Java-API entsprechend weiterentwickelt wurde. Zu Beginn war die Bedeutung von „4j“ „für Java“, führt (Trelle, 2017) aus. [[8]](#footnote-8) Mittlerweile kann, neben Java, auch in der Programmiersprache Scala entwickelt werden. Daher ist die Bedeutung „for Java“ nicht mehr ganz aktuell.

Eine Graph-Datenbank gehört zu der Gruppe der NoSQL Datenbanken. Dies bedeutet, dass die Datenbank in der Regel einen nicht relationalen Ansatz verfolgt. Jedoch wird die Verwendung von SQL nicht gänzlich ausgeschlossen, da NoSQL für „Not only SQL“ steht.

Eine Relationale Datenbank verwendet Tabellen, welche Spalten und Zeilen für die Speicherung der Daten nutzt. Die NoSQL Datenbank hingegen nutzt für die Organisation der Daten beispielsweise Attribut-Wert-Paare (Properties), Objekte, Dokumente oder Listen und Reihen für die Organisation der Daten. Ein großer Vorteil von NoSQL Datenbanken ist, dass sie dort ansetzen, wo SQL-basierte relationale Datenbanken an ihre Grenzen stoßen. NoSQL Systeme eignen sich besonders gut für große, exponentiell wachsende Datenmengen, um diese performant zu verarbeiten, wie beispielsweise im Bereich von Big Data. Dies resultiert aus der einfachen Unterstützung der Datenbankfragmentierung, welche durch den Verzicht auf ein Datenbankschema und auf die referenzielle Integrität ermöglicht wird. Im speziellen besagt die referenzielle Integrität, dass Datensätze nur auf bestehende Datensätze verweisen dürfen. Entsprechend kann auch nur ein Datensatz gelöscht werden, wenn auf diesen kein anderer Datensatz verweist.

Graph Datenbanken werden nicht tabellarisch geführt, sondern in Form von Labeln organisiert. Diese sind zwar vergleichbar mit den Tabellen der relationalen Datenbanken, haben jedoch den Unterschied, dass diese ohne eine feste Vorgabe der enthaltenen Attribute auskommt. Die Speicherung der Daten erfolgt somit Schemafrei. Dies erlaubt zusätzliche Informationen wie mangelnde Attribute zu einem späteren Zeitpunkt problemlos nachzutragen. Ein implizietes sturkturierndes Schema sei dennoch durch das Graphenmodell innerhalb einer Graphdatenbank gegeben. Das Graphenmodell kann als Äquivalent zum Relationenmodell der Relationalen Datenbanken interpretiert werden. Es resultiert analog zum Relationenmodell aus dem Entitäten-Beziehungsmodell. Dieser Zusammenhang sei mit Abbildung XX nach (Meier et al., 2016) näher verdeutlicht.



Laut (Maier et al., 2016) werden die zu speichernden Daten mithilfe von so genannten Knoten und Kanten dargestellt. Hier werden Objekte in Knoten und Beziehungen zwischen Knoten in Kanten abgebildet.[[9]](#footnote-9) In einem Knoten ist die Beziehung nicht in ihrer Art oder Anzahl beschränkt, ergänzt (Matzer, 2019). [[10]](#footnote-10)

In der Literatur werden Knoten häufig auch als Vertex (V) und Kanten als Edges (E) benannt. Dies sei an dieser Stelle bezüglich der Vollständigkeit erwähnt. Folgend wird diese Terminologie jedoch nicht weiterverwendet.

Die Kante stellt eine Verbindung zwischen den Knoten dar. Diese Verbindung kann als eine Linie oder als ein Pfeil visualisiert werden. Eine Kante ist gerichtet, das bedeutet, dass sie einen Start- sowie einen Endpunkt besitzt. Die Beziehungen zwischen den Knoten können Eigenschaften besitzen. Diese Daten können analog zu den Attributen der Knoten abgefragt werden. Nach (Luber et al., 2017) verzichtet eine Graphdatenbank auf verschachtelte Beziehung, was die hohe Performance für die Speicherung, sowie Abfrage der Informationen erklärt.[[11]](#footnote-11)

Die Information, welche Beziehungen zwischen Daten vorliegen, ist unter gewissen Umständen besonders förderlich. Diese Beziehungen kann ein Graph ausgesprochen gut darstellen. Hieraus ergibt sich der hohe Nutzen der Verwendung einer Graph Datenbank für Daten, welche eine netzwerkartige Struktur aufweisen.

Eine Besonderheit der Graphdatenbanken ist nach (Maier et al., 2016), die Eigenschaft der indexfreien Nachbarschaft. Das Datenbanksystem kann somit die direkten Nachbarn eines Knotens ermitteln, ohne sämtliche Kanten berücksichtigen zu müssen. Dies ist beispielsweise in relatioalen Datenbanksystemen nötig, welche sogenannte Beziehungs- oder Verknüpfungstabellen verwenden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich, dass die Abfrage von Beziehungen auf Knoten unabhängig von der gespeicherten Datenmenge sind und somit eine konstante Geschwindigkeit besitzen.

Laut (Matzer, 2019) nutzen bereits große Unternehmen wie z. B. Google, Facebook, Microsoft und LinkedIn die Graph Datenbank, ebenso haben auch Unternehmen wie die NASA oder die Schweizer Bank UBS die Graph Datenbank für sich entdeckt.[[12]](#footnote-12)

Die gängigsten Abfragesprachen für Graph Datenbanken sind Apache TinkerPop Gremlin, SPARQL und Cypher. Da, in dieser Arbeit mit der Graph Datenbank Neo4j gearbeitet wird, wurde sich für die Abfragesprache Cypher entschieden. Cypher wurde von Neo4j entwickelt und erfüllt somit die besten Voraussetzungen was Kompatibilität angeht, nach (Matzer, 2019).[[13]](#footnote-13) Zudem ist Cypher sehr verbreitet und in seiner Struktur der Abfragesprache SQL von Relationalen Datenbanken recht ähnlich. Durch diese ähnliche Struktur ist eine Umstellung von SQL auf Cypher nicht zu zeitaufwendig und komplex. In Kapitel 2.3 wird auf die Abfragesprache Cypher näher eingegangen.

ggf. Beispiel Bild/Grafik von relationalen und NoSQL wie es sich unterscheidet????

+ Beispiel Cypher und SQL-Sprache

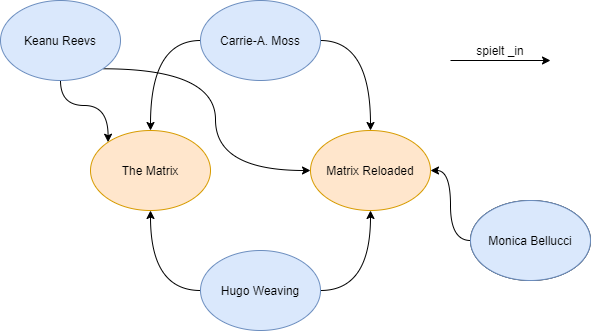
## Cypher

Cypher gehört zu der Gruppe der „deklarativen Abfragesprachen“. Die bekannteste Abfragesprache dieser Gruppe ist SQL. Der Fokus der deklarativen Abfragesprachen ist die Beschreibung eines Problems. Gegenüber den deklarativen Abfragesprachen steht die Gruppe der „imperativen Sprachen“, wie beispielsweise Java oder C++. Nach (Böhm, xxxx) ist die imperative Programmierung ein Programmierstil, nach welchem „ein Programm aus einer Folge von Anweisungen besteht, die vorgeben, in welcher Reihenfolge was vom Computer getan werden soll“.

Wird folgend Cypher als problembeschreibende Sprache in Bezug auf Graphen betrachtet, kann von der Beschreibung von Mustern innerhalb von Graphen gesprochen werden. An folgendem Beispiel wird dieser Sachverhalt verdeutlicht. Es wird ein Graph angenommen, bestehend aus zwei Klassen von Knoten und einer gerichteten Beziehung zwischen den Knoten. Exemplarisch seien dies für die Knoten „Filme“ und „Schauspieler und für die Beziehung „spielt\_in“. Entsprechend beschreibt der exemplarische Graph, welcher Schauspieler in welchem Film spielt. Die Beschreibung des Musters des dargelegten Graphen mittels Cypher stellt sich wie folgt dar.

Match (s:Schauspieler) – [spielt\_in] -> (f:Film) Return s, f

Die entsprechende Rückgabe sind alle Knoten und deren Verbindungen untereinander, wie in Abbildung XX dargestellt. Filme, zu denen keine Schauspieler in der Datenbank hinterlegt sind, werden nicht ausgegeben, da sie dem abgefragten Muster nicht entsprechen.



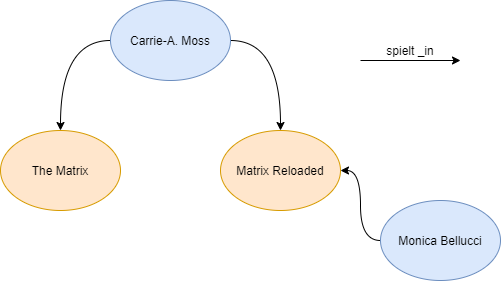
Analog zu SQL bietet Cypher die Option, anhand von Attributen der Knoten und Kanten mittels einer Where-Bedingung das Muster zu Filtern. Folgend sei dies mittels Cypher dargestellt.

Match (s:Schauspieler) – [spielt\_in] -> (f:Film)

Where (s.name = „Carrie-A. Moss)

OR (s.name = „Monica Bellucci“)

Return s, f



## Node.js

Node.js ist eine plattformübergreifende Laufzeitumgebung basierend auf JavaScript. Verwaltet wird das Open-Source-Projekt NodeJS durch die OpenJS Foundation mit Unterstützung der Linux Foundation. Die ursprüngliche Hauptaufgabe von NodeJS besteht in der Ausführung von JavaScript-Code außerhalb eines Browsers. Es wird somit möglich serverseitig dynamische Webseiteninhalte zu erstellen, bevor die Seite an den Benutzer übertragen wird. Entsprechend wird deutlich, dass NodeJS primär für die Entwicklung hoch performanter Webserver verwendet wird. Nativ wird von NodeJS nur JavaScript unterstützt. Es gibt jedoch Compiler, die es ermöglichen andere Sprachen, wie zum Beispiel CoffeeScript oder TypeScript in JavaScript zu übersetzen und somit für NodeJS nutzbar zu machen.

Auf der funktionalen Ebene ist NodeJS bezüglich der dynamischen Erstellung von Webseiteninhalten am ehesten mit PHP zu vergleichen, welches dies analog zu NodeJS ebenso unterstützt. Auf der technischen Ebene unterscheidet sich NodeJS jedoch deutlich von PHP. NodeJS führt Funktionen in der Regel parallel aus und verwendet sogenannte „Callbacks“ um die Fertigstellung oder das Scheitern einer Funktion zu signalisieren. PHP hingegen blockiert die meisten Funktionen bis zur Fertigstellung der vorherigen.

Neben der beschriebenen Hauptaufgabe wird NodeJS jedoch auch sukzessive als Werkzeug für diverse andere Aufgaben eingesetzt. In dieser Arbeit wurde NodeJS beispielsweise indirekt als Bestandteil der Entwicklungs- und Deploymentumgebung verwendet. Dies wird ermöglicht, durch den Node Package Manager (npm), welcher ein integrierter Bestandteil von NodeJS ist. Der npm ist ein Paketmanager für die Laufzeitumgebung von NodeJS, was letztlich als freies Repository für Paketerweiterungen für NodeJS interpretiert werden kann. Am Beispiel dieser Arbeit wurde eine Reihe von Paketerweiterungen wie beispielsweise „webpack“ oder „babel“ für die Entwicklung und das Deployment eingesetzt. Diese Erweiterungen reichen von Compileren bis hin zu Webservern für die lokale Entwicklung. Auf die im Rahmen dieser Arbeit eingesetzten Paketerweiterungen wird in Kapitel XX spezifischer eingegangen.

## Webserver

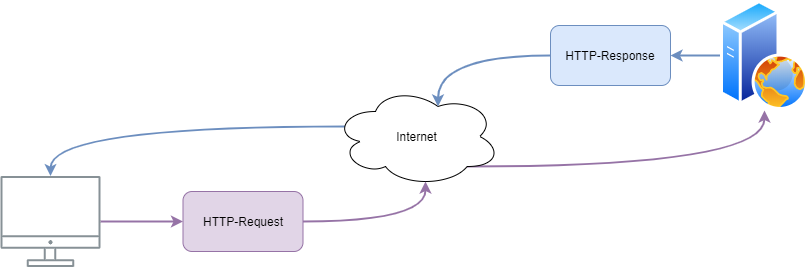
Ein Webserver ist schlicht eine Software, welche serverseitig installiert wird. Die Hauptfunktion eines Webservers ist nach (Killelea, 2002) das Speichern, Verarbeiten und Übermitteln von Webseiten an Clients. Er operiert somit im sogenannten „Client-Server Modell“, welches in Abbildung XX näher veranschaulicht ist. Ein Webserver kann im Allgemeinen eine oder mehrere Webseiten enthalten. Bei den bereitgestellten Seiten handelt es sich am häufigsten um HTML-Dokumente, die neben dem Textinhalt auch Bilder, Stylesheets und Skripte enthalten können.

Für Clientanfragen und Serverantworten ist das Hypertext Transfer Protocol (HTTP) von zentraler Bedeutung. Der Client stellt eine HTTP-Anfrage mit einem Uniform Resource Locator (URL), durch welchen die angeforderte Ressource serverseitig identifiziert werden kann. Anschließend antwortet der Webserver nach der Anfragenverarbeitung dem Client mit einer entsprechenden Nachricht. Diese enthält wiederum Informationen zum Status der Verarbeitung (erfolgreich oder gescheitert) und gegebenenfalls den angeforderten Inhalt beziehungsweise die angeforderte Ressource.

Während die Hauptfunktion darin besteht, Inhalte bereitzustellen, umfasst eine vollständige Implementierung von HTTP auch Möglichkeiten zum Empfangen von Inhalten. Diese Funktionalität wird zum Senden von Webformularen verwendet bis einschließlich des Hochladens von Dateien.

Viele generische Webserver unterstützen wie schon in Kapitel 2.4 aufgegriffen das serverseitige Skripting mit beispielsweise PHP (Hypertext Preprocessor) oder anderen Skriptsprachen. Dies bedeutet letztlich, dass das Verhalten des Webservers mittels separater Skripte erweitert beziehungsweise definiert werden kann, während die tatsächliche Serversoftware komplett unberührt bleibt. Die dynamische Generierung von Webseiteninhalten wird überwiegend zum Abrufen oder Ändern von Informationen aus Datenbanken verwendet.

Die aktuell am weitesten verbreiteten Webserver nach (w3techs.com, 2020) sind der Apache HTTP Server und der Nginx Webserver.



## Webtechnologien zur Visualisierung

Der Sinn einer Visualisierung ist, dass diese auch gesehen wird und der schnellste und einfachste Weg eine Visualisierung für mehrere Menschen zugänglich zu machen ist über eine Webseite. Ein Webbrowser hat den Vorteil, dass er nicht an ein Betriebssystem wie beispielsweise Windows, Mac OS, Linux, Android oder iOS gebunden ist, sondern für die Anwendung nur einen Internetzugang und einen Browser benötigt, nach (Murray, 2017).[[14]](#footnote-14) Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Variante kaum Lizenz- und Schulungskosten mit sich bringt. Jedoch muss hierbei auch die Benutzerfreundlichkeit im Fokus liegen, da der Anwender nicht zwingend technisch begabt ist, sollte der Webauftritt einfach, verständlich und intuitiv sein. Laut (Wirtschaftslexikon Onpulson) müssen, um die Benutzerfreundlichkeit und die Erwartungen der Zielgruppe aufeinander abzustimmen, die Usability-Kriterien Effektivität, Effizienz und Zufriedenheit mit dem Content, Design und der Struktur der Webseite harmonieren. Mit Effektivität ist hier gemeint, dass der Anwender auf dem richtigen Weg ist, um etwas zu finden, das bedeutet, dass eine Seite so aufgebaut sein muss, dass man sich einfach zurechtfindet und auch zu jeder Zeit weiß wo man sich aktuell befindet. Effizient steht hier für die Schnelligkeit. Der Nutzer möchte schnell sein gewünschtes Ziel erreichen können. Und die Zufriedenheit sagt aus, ob sich der Anwender in einem für ihn ästhetischem Umfeld befindet also wie ihn die Seite optisch anspricht. [[15]](#footnote-15)

Unternehmen wie Zalando haben bereits eine eigene Visualisierung ihrer Daten im Web veröffentlicht. Dies wurde beispielsweise mittels Technologie Radar umgesetzt, wie Abbildung 2 zeigt. Der Aufbau und die Struktur dieses Technologie Radars wird in Kapitel 3.4 näher beschrieben.

Ebenso gibt es auch kommerzielle Tools für eine Visualisierung von Graphen. Diese sind z. B. KeyLines und Linkurious. Diese bieten zwar einige Analysemöglichkeiten, jedoch werden diese nicht weiter in Betracht gezogen, da eine kostengünstige Lösung angestrebt wird.

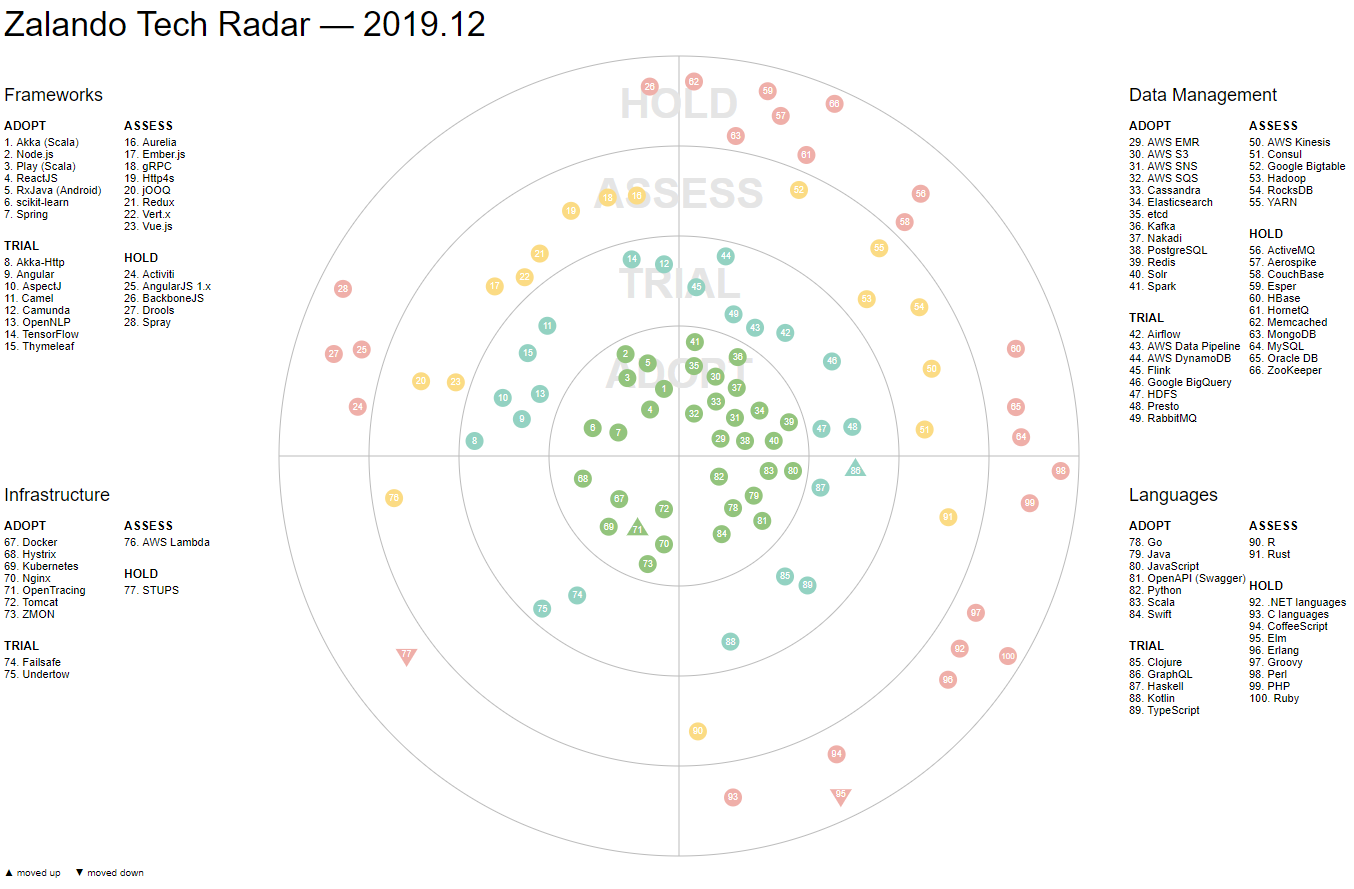


Abbildung 2: Zalando Tech Radar [[16]](#footnote-16)

Eine Erstellung solcher Technologien ist in Unternehmen sehr sinnvoll und hilft den Mitarbeitern in großen Unternehmen einen Überblick zu behalten. Außerdem ist diese Übersicht sehr hilfreich für die Mitarbeiter, um für neue Projekte die besten Technologien auszuwählen zu können. Ebenso zeigt es Veränderungen von Technologien an und die Mitarbeiter können sich so schnell und selbstständig auf den neusten Stand bringen.

## Visualisierungskonzept

Farben und Muster sprechen den Menschen schneller an als eine einfache Tabelle mit Informationen. Daher ist eine Visualisierung von Daten wichtig, um das Interesse schneller auf relevante Aspekte zu lenken. Bei der Darstellung von Inhalten ist es wichtig sich vorab zu überlegen, welcher Sachverhalt näher dargestellt werden soll und entsprechend können hierfür unterschiedliche Visualisierungsarten mit passenden Eigenschaften herangezogen werden.

Grundsätzlich sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass nicht jede Visualisierungsart für die Darstellung eines beliebigen Sachverhalts geeignet ist. Beispielsweise kann ein Ampel Diagramm sehr gut verwendet werden, um einen Fortschritt in einem Prozess oder die Kritikalität einer Eigenschaft darzustellen. Es ist jedoch nicht geeignet komplexere Beziehungen zwischen Personen, Prozessen oder Softwareprodukten darzustellen.

Auch für den Bereich des EAM gibt es mehrere gängige Visualisierungsarten[[17]](#footnote-17), welche die Aussagekraft der Informationen unterstreicht, so (Hanschke, 2013). Auch auf diesem Gebiet gestaltet sich der Einsatzbereich solcher Grafikkonzepte analog zum Einsatzberiech der Ampel Grafik. Sie sind jeweils Anhand ihrer Eigenschaften für die Darstellung gewisser Sachverhaltet besser geeignet und für andere schlechter. Beispiele für Visualisierungsarten aus dem Bereich des EAMs seien gegeben durch folgende Grafikkonzepte:

* Bebauungsplan-Grafik, die
* Cluster-Grafik und die
* Portfolio-Grafik.

Die drei genannten Grafiken wurden anhand ihrer Bedeutung, Verbreitung

Diese drei Grafiken werden folgend näher erläutert und zur Veranschaulichung nach Vorlage von (Hanschke, 2013) nachgestellt.

Warum diese drei? Haben sie eine Besonderheit oder besondere Bedeutung?

Gibt es Kategorien d

* Bebauungsplan-Grafik [[18]](#footnote-18)

Diese Grafik stellt die Zusammenhänge zwischen Elementen der Unternehmensarchitektur in Form einer Matrix dar. Somit können u.a. Informationssysteme zu Geschäftsprozessen und Geschäftseinheiten in Beziehung gesetzt werden. Durch die flexible Struktur können viele Fragestellungen beantwortet werden. Der Einsatz von Farben und diversen Linientypen unterstreicht diese Visualisierung nochmals. Die Bebauungsplan Grafik unterteilt sich in drei Unterprunkte. Für das EAM ist besonders die Ausprägung der „typischen“ Bebauungsplan Grafik interessant, da diese eine verbreitete Form zur IT-Unterstützung des Geschäfts ist.

Ein Bild, das Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 3: Bebauungsplan Grafik

* Cluster-Grafik [[19]](#footnote-19)

Hier können sich unterscheidende Elemente dargestellt werden, welche sich in definierten Kriterien unterscheiden. Die Cluster Grafik hat auch mehrere wichtigen Ausprägungen, diese sind z. B. das Fachliche Domänenmodell, welches die Ausprägung einer Prozesslandkarte oder eines funktionalen Referenzmodells hat. Im Fachlichen Domänenmodell werden die Kernstrukturen der Geschäftsarchitektur festgelegt, daher gibt es innerhalb eines Unternehmens auch nur ein Fachliches Domänenmodell. Ein Bild, das Sitz enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 4: Cluster Grafik

* Portfolio-Grafik [[20]](#footnote-20)

Bei dieser Grafik können besonders gut sogenannte Wertigkeiten von Bebauungselementen oder auch Strategien für Bebauungselemente visualisiert werden. Ebenso eignet sie sich für die Abbildung von Nutzenpotenzialen oder Risiken. Hierbei kann der Ist-Zustand oder auch der Soll-Zustand bzw. deren Differenz dargestellt werden. In einer Portfolio Grafik können maximal fünf verschiedene Kriterien abgebildet werden. Diese sind jeweils die Achsen, sowie die Größe, Farbe und der Kantentyp der Füllelemente.

Ein Bild, das Elektronik enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 5: Portfolio Grafik

# Aufbau & Konzeption

In diesem Kapitel wird der Aufbau der Arbeit näher dargestellt. Einerseits betrifft dies den technischen Aspekt, wie den Aufbau der Infrastruktur sowie welche Programme und Prozesse verwendet wurden. Ebenso sind die Konzepte für das Datenmodell, welches einen Überblick der Datenbankstruktur bietet, als auch das Visualisierungskonzept. Das Visualisierungskonzept zeigt welche Typischen Visualisierungen zur Verfügung stehen und welches am geeignetsten ist. Zudem wird ein kleiner Ausblick für die Visualisierung künftiger IT-Systeme gegeben. Abschließend wird die verwendete Entwicklungsumgebung dargestellt.

## Infrastrukturaufbau

Die folgende Grafik zeigt den Aufbau der Infrastruktur für diese Arbeit. Als Server kann hier beispielsweise ein Windows Server verwendet werden. Innerhalb dieses Servers befinden sich die Datenbank und der Webserver. Als Datenbank wurde hier Neo4j verwendet. Als Webserver ist hier beispielsweise Apache dargestellt. Der Webserver beinhaltet den entsprechenden Code mit den dazugehörigen Skripten.

Um auf diesen Inhalt zuzugreifen, muss zunächst der User an seinem Computer einen Browser öffnen. Dies kann wie hier abgebildet der Firefox sein. Anschließend wird mittels Internet auf die Webseite zugegriffen.

Die einzelnen Komponenten sind in dieser Grafik nur beispielhaft aufgeführt. Diese können durch vergleichbare Komponenten ersetzt werden. Hier ein kleiner Auszug, welche gängigen Komponenten dies sein könnten:

* Server: Windows, Linux, macOS
* Datenbank: Neo4j, MySQL, PostgreSQL, CouchDB
* Webserver: Apache, Tomcat
* Internet / Intranet
* Browser: Firefox, Google Chrome, Internet Explorer, Apple Safari

Das Internet kann durch ein Intranet ersetzt werden, wenn es sich beispielsweise um eine geschlossene Anwendung handelt. Das Intranet ist ein vom Internet unabhängiges Rechennetz, welches nicht öffentlich zugänglich ist.

Browser

Firefox

Index.html

JS-Scripte

Server

Internet

Icon Person

(User)

Abbildung 6: Infrastruktur

Bei solch einem Projekt ist ein guter Infrastrukturaufbau essenziell. Aus diesem Grund wurde hier zu Beginn das Tool GitHub installiert, um dieses einerseits als Repository, also als Datenspeicherungstool, zu verwenden. Zum anderen war dieses Tool sehr gut, um von mehreren Geräten am selben Projekt arbeiten zu können. Das Besondere an GitHub ist auch, das im Falle eines erheblichen Fehlers auf eine vorherige Version zurückgegriffen werden kann, da es eine Versionsverwaltung bietet.

Als Datenbank wurde hier das Neo4j verwendet. Neo4j ist eine NoSQL Datenbank. Genauer gesagt eine Graph-Datenbank und unterscheidet sich zu einer Relationalen Datenbank insofern, dass diese die Möglichkeit bietet große Datenmengen, welche stark vernetzt sind, effizient zu analysieren. Dies könnten beispielsweise Routenberechnungen oder Online-Einkäufe sein.[[21]](#footnote-21) Die Darstellung dieser Datenbank ist so, dass die Neo4j Datenbank aus einer Menge von Knoten besteht, welche die Objekte darstellen. Die Verbindungen zwischen den Knoten sind Kanten. Diese Kanten spiegeln die Beziehungen zwischen den Knoten wider.

Um die Datenbank im Web aufrufen zu können, musste zunächst ein Webpack gestartet werden. Hier wurde das Windows PowerShell verwendet. WARUM Nachdem das Programm geöffnet wurde, wählt man zunächst den entsprechenden Ordner aus. Die Steuerung ist so, dass man durch den Befehl „*cd..*“ einen Ordner zurück springt und durch „*cd Ordnername*“ nach vorne zum entsprechenden Ordner springt. Anschließend startet man den Vorgang durch den Befehl *„\bin\neo4j console“*. Dies wird durch die nachfolgende Grafik nochmal visuell veranschaulicht.

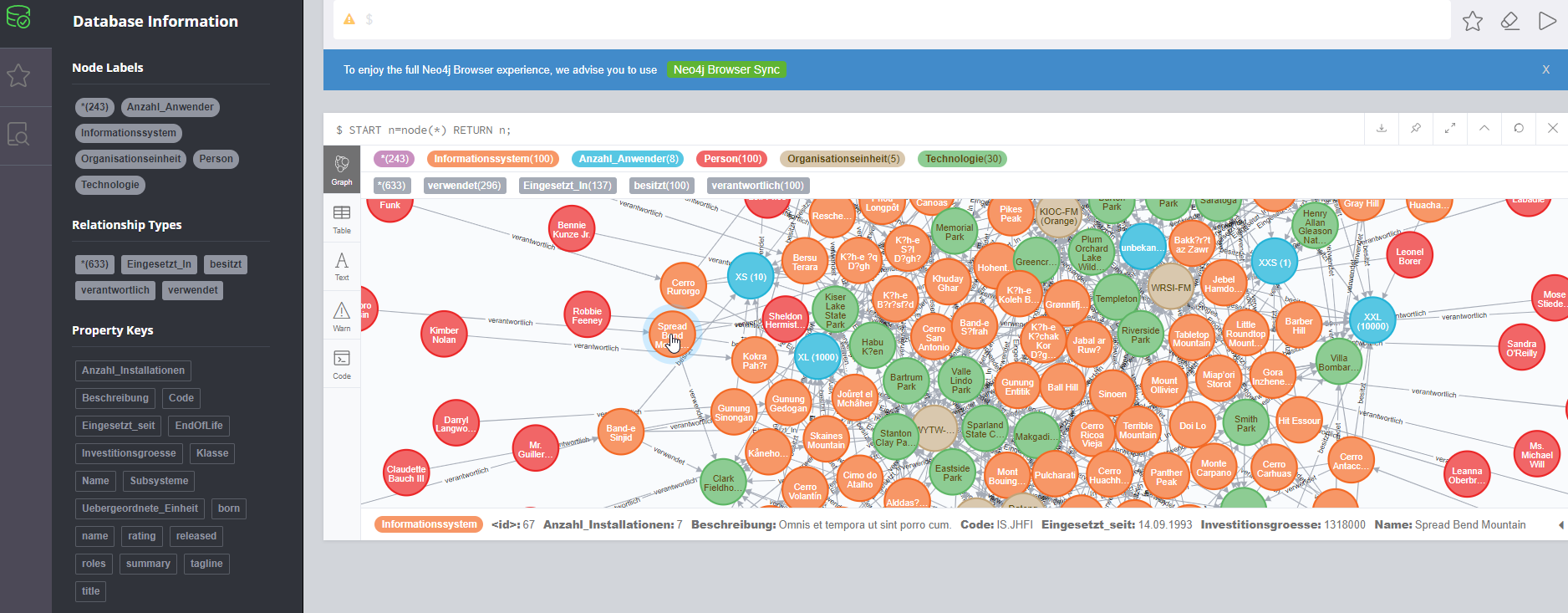
Ein Bild, das Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 7: Windows PowerShell

Anschließend kann im Webbrowser durch *Localhost:7474* die Webseite der Datenbank aufgerufen werden. An der folgenden Grafik ist deutlich zu erkennen, dass die Knoten die Objekte darstellen. Ebenso wird innerhalb der Datenbank der Inhalt dieser Knoten aufgezeigt. Die Verbindung zwischen den Objekten, also die Kanten, haben jeweils einem entsprechenden Namen der Relation, welcher direkt in der Datenbank und auf der Kante angezeigt wird.

Abbildung 8: Neo4j Datenbankauszug



Besonders von Vorteil ist bei Neo4j, dass innerhalb der Datenbank das Abfrageergebnis direkt visualisiert wird, wie auf der obigen Grafik zu erkennen ist. Somit ist direkt ersichtlich, ob die definierte Abfrage auch das gewünschte Ergebnis erzielt. Abgefragt wurde hier anhand des Befehls „*START n=node(\*) RETURN n;*“. Durch diese Abfrage gibt die Datenbank ihren gesamten Inhalt aus.

Für das Tool zum Programmieren wurde sich für Visual Studio Code entschieden. Zunächst standen verschiedene Programme zur Auswahl wie beispielsweise Notepad++ und Sublime Text 3. Jedoch hat sich schnell herausgestellt, dass diese nicht so komfortabel sind wie Visual Studio Code, daher wurde sich für dieses entschieden. Das bei Visual Studio Code die farbliche Zusammengehörigkeit des Codes übersichtlicher dargestellt ist als bei Sublime Text 3, war ein Grund für die Wahl für Visual Studio Code. Diese farbliche Zusammengehörigkeit ist auch als Syntax-Highlighting bekannt. Zudem hat dieser Editor einen zusätzlich integrierten Debugger und läuft mit verschiedenen Betriebssystemen wie z. B. Windows, Linux und Mac OS. [[22]](#footnote-22) Ein weiterer Grund für Visual Studio Code ist, dass die Hintergrundfarbe schwarz deutlich angenehmer beim Programmieren ist als die Hintergrundfarbe weiß wie bei Notepad++. Zudem befindet sich in Visual Studio Code rechts im Fenster eine optische Übersicht des Codes in Miniatur. Dadurch erhält man einen kleinen Überblick über die Struktur des Codes. In Abbildung 5 und Abbildung 6 sind diese optischen Unterschiede visuell dargestellt.

Ein Bild, das Screenshot, Monitor, Bildschirm enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 9: Visual Studio Code

Ein Bild, das Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 10: Notepad++

Doch um eine Datenbank sinnvoll befüllen zu können, benötigt man selbstverständlich auch Daten. Die Testdaten wurden hier per Excel-Liste vom Betreuer der ISB AG zur Verfügung gestellt. Die Daten sind aus Datenschutzgründen hier fiktiv aufgeführt. Diese Liste umfasst sechs Arbeitsblätter mit mehreren Spalten und Zeilen Inhalt. Die Arbeitsblätter haben folgende Namen: Fachprozesse, Informationssysteme, Organisationseinheiten, Technologien, Standards und Standorte. Um die Daten jedoch in Datenbank zu bekommen, muss zunächst jedes Arbeitsblatt einzeln als eine csv-Datei exportiert werden.

Ein Bild, das Computer, Laptop, drinnen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Abbildung 11: Excel Daten

Anschließend wird diese Datei in das Programm Eclipse eingelesen. Innerhalb der Import Datei wurde der Code durch die Abfragesprache Cypher angesprochen. Cypher ist die Abfragesprache für die Graph-Datenbank Neo4j. Durch diese Übermittlung des Inhalts konnte eine Output Datei erzeugt werden, welche die Graph-Datenbank aufrufen und auslesen kann. Somit sind die Daten aus der Excel-Datei in die Graph-Datenbank Neo4j gelangt.

Ein Bild, das Screenshot enthält.

Automatisch generierte BeschreibungUm Einblick in die Daten zu bekommen, wurde ein Webserver aufgebaut, welcher eine Webansicht ermöglicht. Die folgende Grafik zeigt das hier verwendete Windows PowerShell. Nach dem Start des Programms, muss der korrekte Ordner ausgewählt werden und der Befehl *„npm run dev“* löst den Start aus.

Abbildung 12: Windows PowerShell

Wenn es gestartet ist, kann durch den Webseitenaufruf *Localhost:8080* auch schon die Webansicht erfolgen. Die folgende Grafik stellt diesen Webaufruf dar. Die Knoten spiegeln die Objekte wider und die Kanten die Relationen. Die Größe der Knoten ist unterschiedlich, da diese aussagt, wie viele Anwender dieses Produkt verwenden, also die Anzahl der Anwender. Je größer der Knoten, desto mehr Anwender. Je kleiner, desto weniger Anwender. Die Farbe der Knoten ist unterschiedlich, da jede Farbe einen anderen Typ abbildet. Die Typen sind entsprechend der Excel Arbeitsblätter abgeleitet. Durch ein Mouse Over Event können die Informationen zu den entsprechenden Knoten abgefragt werden. Ebenso können die Knoten durch einen Klick bewegt und anders positioniert werden.

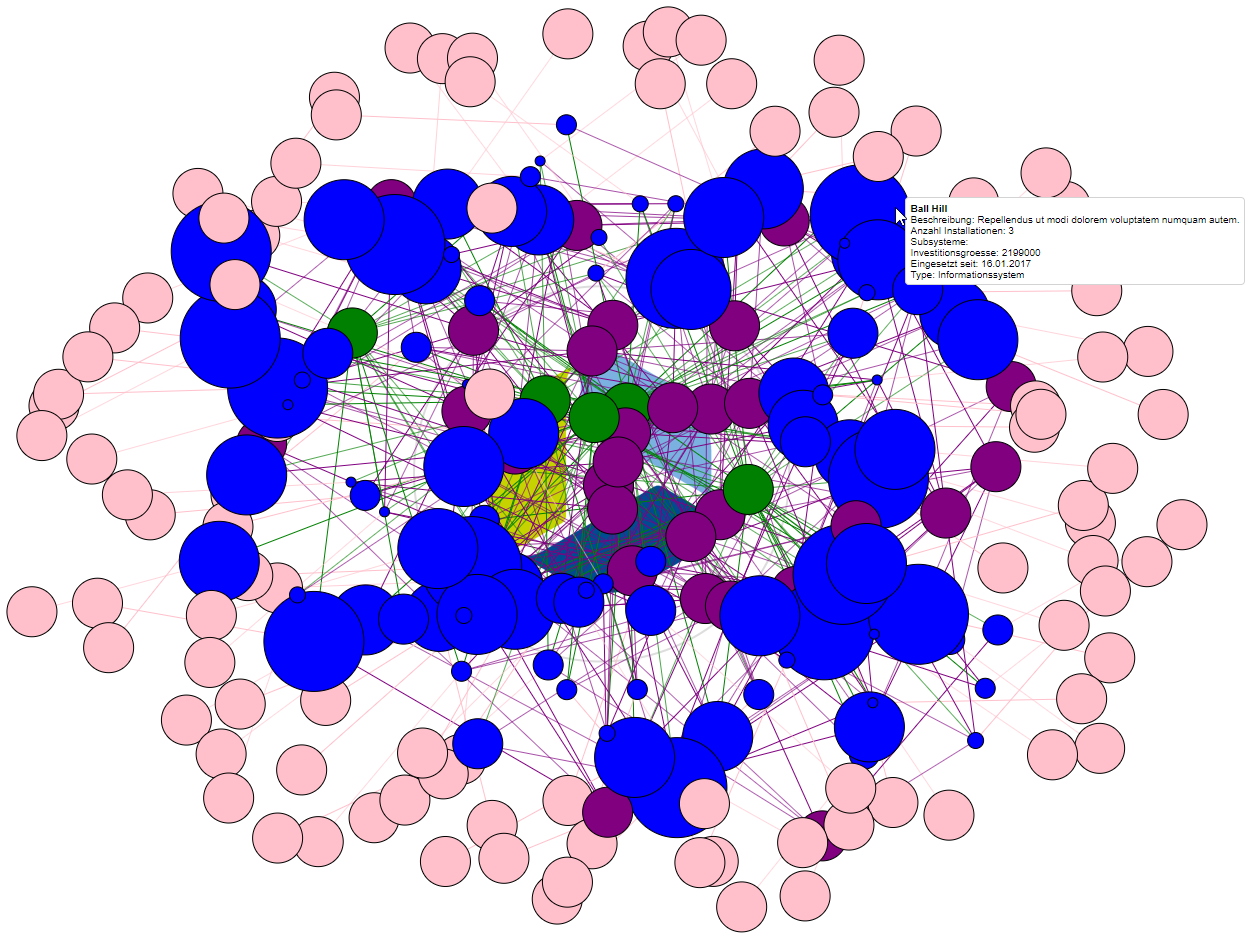


Abbildung 13: Daten Webansicht

Im Zuge des Infrastrukturaufbaus wurde ein „Build“ Ordner angelegt. WAS IST DAS, WAS MACHT DAS. Innerhalb dieses Ordners werden automatisiert alle Komponenten abgelegt, welche notwendig sind, um diesen Stand auf einem anderen Gerät zu erzeugen. Daraus folgt, dass keine essenziellen Bestandteile veraltet bzw. unvollständig sind.

## Datenmodellkonzept

Ein Datenmodell ist bei der Erstellung einer Datenbank sehr wichtig, da dies die einzelnen Verbindungen und Abhängigkeiten abbildet. Die folgende Grafik zeigt ein Beispiel für ein Datenmodell einer abstrahierten IT-Landschaft. Das Datenmodell wurde so erweitert, dass es möglichst realistisch ist und viele eventuellen Szenarien abdecken kann, welche die Entscheidungsfindung unterstützen.

Der Aufbau des Datenmodells ist in drei Spalten gegliedert. Die linke Spalte, welche in der Farbe Blau dargestellt ist, zeigt die Unternehmensstruktur. Bei der mittleren Spalte handelt es sich um das Informationssystem. Dieses ist die Verbindung zwischen der Unternehmensstruktur und der in der Farbe Grün dargestellten Spalte, rechts, dem technischen Aspekt. In manchen Fällen kommt es vor, dass der Name der Relation sich wiederholt. Dies ist der Fall, wenn Verbindungen dieselbe Art der Beziehung aufweisen. Zudem sind interne Beziehungen innerhalb einer Spalte möglich, sowie potenziell auf sich selbst zu verweisen. Außerdem ist zu erwähnen, dass es sich bei den Attributen nur um eine Beispielhafte Auflistung handelt. In der Realität werden hier die Kundenwünsche aufgeführt und das Datenmodell entsprechend angepasst. Die Relations können Attribute mit sich bringen, welche hier beispielhaft in der orangen Box in der folgenden Grafik dargestellt sind.

**Ein Bild, das Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

Abbildung 14: Datenmodell

Datenmodelle sind sehr aussagekräftig. Durch das visuelle Verständnis fungiert das Modell als eine Art Kommunikationstool zwischen Entwickler und Endanwender. Wenn man ein konzipiertes Datenmodell sieht, ist es zumeist sehr selbsterklärend und man kann die Zusammenhänge des Modells schnell erkennen, ohne thematisch tiefe Kenntnisse des Projektes zu haben.

Laut (Wirtschaftslexikon Gabler, 2018) [[23]](#footnote-23) beschreibt ein Datenmodell die zu verarbeitenden Daten eines Anwendungsbereichs mittels Grafik. Zudem zeigt dieses die Beziehung, welche die Daten untereinander aufweisen.

Durch ein Datenmodell können Redundanzen aufgedeckt werden. Ebenso wird dadurch ersichtlich, ob die Daten eindeutige Informationen aufzeigen. Unter Berücksichtigung dieser Punkte, kann die Datenqualität festgelegt werden, da hierdurch ersichtlich wird, ob alle vorausgesetzten Daten korrekt dargestellt werden.

Ein Datenmodell, welches diese Punkte berücksichtigt, bildet somit eine stabile Basis für die IT und trägt dadurch indirekt zum Erfolg eines Projektes bei. Aus diesem Grund ist es essenziell sich vor der Implementierung mit dem Datenmodell auseinander zu setzen, um eine möglichst solide Basis zu bilden. Diese Basis kann bei dem Entwurf der Datenbank nützlich sein. Man hat dadurch einen visuellen Entwurf der Datenstruktur, was bei der Implementierung für die Übersichtlichkeit sehr hilfreich ist.

## Visualisierungskonzept für Graphen

Eine weitere Best-Practice-Visualisierung ist nach (Hanschke, 2013) zudem der Graph. [[24]](#footnote-24) Ein Graph stellt die Beziehung zwischen mehreren Informationen visuell dar. Diese Verbindungslinien, auch Kanten genannt, können durch verschiedene Farben und Lienen typen beschaffen sein. Außerdem können diese auch beschriftet werden und somit weitere Informationen liefern. Die dargestellten Knoten zeigen Beziehungen und mögliche Abhängigkeiten untereinander auf, welche visuell schneller wahrgenommen werden als durch eine Liste, so (Hanschke, 2013) weiter. [[25]](#footnote-25)

Ein Graph ist im Gegensatz zu der Bebauungsplan Grafik deutlich agiler in der Darstellung. Die Bebauungsplan Grafik hat eine vorgegebene Struktur und lediglich der Inhalt kann flexibel befüllt werden. Beim Graph hingegen ist die gesamte Darstellung sehr anpassungsfähig. Ebenso ist die Cluster Grafik nicht besonders beweglich in ihrer Darstellung. Bei den Ausprägungen der Prozesslandkarte oder dem funktionalen Referenzmodell gibt es eine vordefinierte Darstellung welche flexibel befüllt werden kann aber das Konstrukt an sich ist eher steif. Es ist schwer hier Abhängigkeiten untereinander darstellen zu können, besonders bei größeren Datenmengen. Die Portfolie Grafik ist, wie auch der Graph, sehr aussagekräftig und kann flexibel befüllt werden. Allerdings lassen sich Beziehungen und Anhängigkeiten kaum darstellen und bei einer großen Datenmenge wird dieses Konstrukt schnell unübersichtlich.

Aus diesem Grund wurde zunächst die Visualisierung mittels Graphen gewählt, da dieser einen guten Überblick der Beziehungen und Abhängigkeiten liefert und die Darstellung sehr performant ist. Da jedoch die Darstellung des gesamten Graphen bei einer großen Datenmenge schnell unübersichtlich werden kann und somit für eine Entscheidungsgrundlage nicht dienlich ist, empfiehlt es sich den Graphen in Subgraphen zu unterteilen. Die folgenden Mockups stellen mögliche Subgraphen dar. Beispielhaft wurden vier Mockups erstellt, welche in der Realität vorkommen könnten und somit eine hilfreiche Entscheidungsbasis liefern.

Abbildung 15: Mockup 1

Dieses Mockup stellt den Grad der Vernetzung dar. Es zeigt auf, wie viele Beziehung untereinander existieren und zeigt somit, wie stark der dunkelgraufarbige Knoten eingebunden ist. Durch diesen Grad der Vernetzung wird schnell ersichtlich, ob ein Knoten einfach eliminiert werden kann oder ob er durch eine hohe Vernetzung ein wichtiger Bestandteil ist. Der dunkelgraue Knoten könnte beispielsweise ein Informationssystem darstellen, welches mehrere Technologien verwendet. Möchte man nun das Informationssystem durch ein anderes ersetzen, kann man durch solch eine Darstellung die Beziehungen sehen und daraus schließen wie machbar bzw. wie aufwendig diese Veränderung ist.

Abbildung 16: Mockup 2

Graphen können auch zur Analyse genutzt werden. Das zweite Mockup zeigt den Fall, dass ein Mitarbeiter aus einem Unternehmen ausscheidet, z. B. durch Rente. Daher müssen seine Aufgaben auf andere Mitarbeiter umgelegt werden. Mittels Graphen kann abgebildet werden, für welche Systeme der Mitarbeiter verantwortlich war. Ebenso kann abgefragt werden, ob es Redundanzen gibt. Durch diese Analysemöglichkeit des Graphen kann man sehen, welche Mitarbeiter dieselben Verantwortlichkeiten aufweisen und entsprechend handeln.

Ein anderer Fall kann hier sein, dass die Technologie, welche hier grau dargestellt ist, veraltet ist. Diese sollte aus Sicherheitsgründen zeitnah ersetzt werden. Die weißen Knoten sind alle Informationssysteme, welche diese Technologie verwenden. Durch diese Abfrageart, wer alles eine Beziehung zur Technologie hat, kann schnell erkannt werden, welche Informationssysteme davon betroffen sind.

Abbildung 17: Mockup 3

Dieses Mockup stellt ein Ampelsystem dar. Es könnte beispielsweise zum Einsatz kommen, wenn es um das Risiko im Bereich von Support geht. Die Knoten stellen hier Technologien dar, welche ein definiertes Datum für Supportende aufweisen. Sobald kein Support mehr für die Technologie zur Verfügung steht, entsteht ein großes Sicherheitsrisiko für Unternehmen. Daher zeigt diese Darstellung den aktuellen Stand an. Rot steht für Datum Support bereits abgelaufen. Gelb steht für Support läuft in z. B. 200 Tagen ab. Abschließend steht grün dafür, dass der Support noch gewährleistet ist.

Abbildung 18: Mockup 4

Das letzte Mockup kann für eine Anzahl der Benutzer eines Informationssystems stehen. Je größer ein Knoten ist, desto mehr Nutzer verwenden ein Informationssystem. Wenn man aufgrund von Kosten ein Informationssystem eliminieren bzw. ersetzen möchte spielt die Anzahl an Nutzer eine große Rolle. Verwenden wenige Personen ein Informationssystem ist das Ersetzen von diesem nicht so aufwendig, wie wenn mehrere Hundert Personen dieses verwenden. Trotzdem sollte man nicht vor viel benutzen Systemen zurückschrecken. Denn das Eliminieren eines viel benutzen Systems kann schnell kosten einsparen. Diese Ersparnis kann in Schulungen für Mitarbeiter investiert werden, um auf ein kostenloses oder kostengünstigeres System umzusteigen.

## Umsetzungsmöglichkeiten für künftige IT-Systementwürfe

Eine künftige Visualisierung kann ein Tech Radar sein. Dieses ordnet die Knoten in einzelne definierte Phasen ein. Dies kann eine gute Entscheidungsgrundlage darstellen, wenn es beispielsweise darum geht welche Systeme Risiken aufweisen oder welche Technologien für neue Projekte verwendet werden sollen.

Dieses Radar kann z. B. wie bei Zalando[[26]](#footnote-26) in folgende Punkte untergliedert werden:

* **Adopt = Übernehmen**

In diesem Feld befinden sich Technologien, auf welche großes Vertrauen gesetzt wird, um langfristig mit diesen zu arbeiten. Ebenso sind diese weitestgehend risikofrei und sind recht verbreitet.

* **Trial = Test**

Technologien werden hier getestet, u. a. in Projekten. Die Technologie hat sich teilweise bereits in der Problemlösung bewährt. Testtechnologien sind riskanter, da sie unvorhersehbare Auswirkungen haben können.

* **Assess = Bewertung**

Technologien mit Potenzial für das Unternehmen, sowie für die sich Forschung und Prototypen lohnen. Das Risiko ist bei einer Wertung recht hoch, da die Technologien ggf. brandneu und vielversprechend sind, sich aber im Unternehmen noch nicht bewährt haben.

* **Hold = Halten**

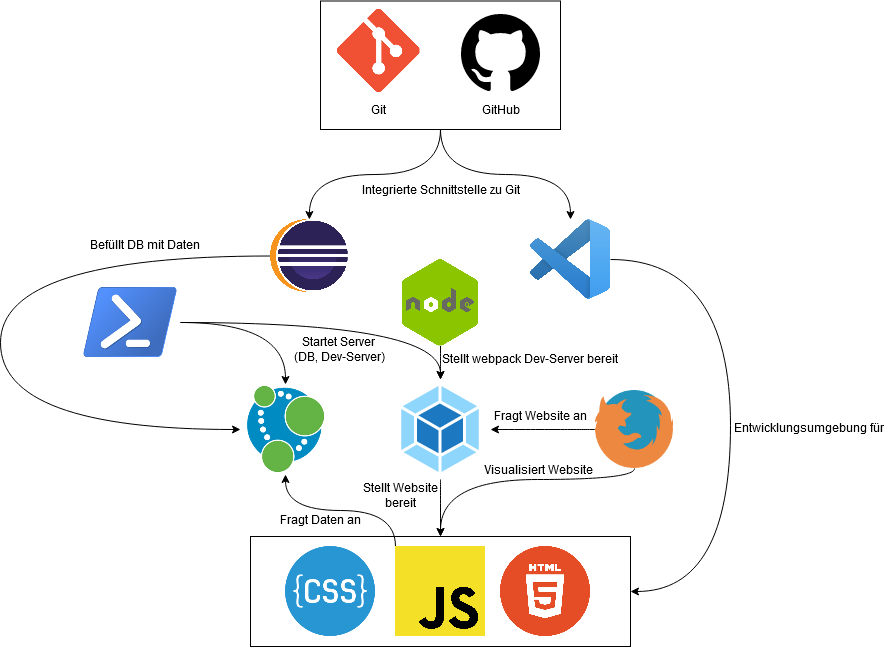
In diesem Bereich befinden sich Technologien, welche nicht für neue Projekte präferiert werden. Diese sind lediglich für aktuell bestehende Projekte notwendig. Daher sind diese Technologien keine weiteren Investitionen mehr wert.

Zudem sind hier die Veränderungen der einzelnen Punkte mit Dreiecken versehen, was bedeutet ob sie auf- oder abgestiegen sind. So ist eine Änderung des Bereichs sehr schnell zu erkennen. Dadurch kann schnell erkannt werden, welche Produkte das Unternehmen besitzt bzw. verwendet oder welche notwendig sind und nicht ohne weiteres eliminiert werden dürfen.

Abhängig davon was man aussagen möchte ist diese Visualisierung ggf. geeignet. Bei der vorliegenden Datenbasis macht diese Visualisierung nur Sinn, wenn man nicht alle Daten abbildet. Wenn es um eine rein technische Konsolidierung der Daten geht, spricht die Informationssysteme und Technologien nur im Fokus stehen wäre dieses Radar eher geeignet.

## Konzeption der Entwicklungsumgebung

Bei der Erstellung des Konzeptes für die genutzte Entwicklungsumgebung, war neben den technischen Anforderungen dieser Arbeit auch die Nachhaltigkeit, die einfache Verwaltung wie auch die einfache Portierung des Systems auf andere Geräte von Bedeutung. In der Abbildung XX sind die einzelnen Komponenten der Entwicklungsumgebung und deren Verknüpfungen untereinander visualisiert.



Als zentraler Ablageort für den Code wurde GitHub verwendet. Hinter GitHub steckt das Versionsverwaltungssystem Git, welches sich auch in der Namensgebung von GitHub wiederfindet. Die Wahl fiel auf Git, da es diverse Schnittstellen zu populären integrierten Entwicklungsumgebungen (IDE) bietet und zudem den aktuellen Standard im Bereich der Versionsverwaltungssysteme definiert. Der Einsatz eines Repositories innerhalb eines Softwareprojekts bietet neben der Datensicherheit auch noch den Vorteil der einfachen Verteilung des Systems auf andere Geräte.

Als IDE wurde Visual Studio Code für die Entwicklung für CSS, JavaScript und HTML5 und für die Entwicklung für Java wurde Eclipse gewählt. Visual Studio Code zeichnet sich durch eine sehr schlanke IDE aus, welche modular durch zahlreiche Erweiterungen ergänzt werden kann. Erweiterungen sind für diverse Sprachen vorhanden. Eclipse ist eine sehr weitverbreitete IDE für Java und aufgrund ihrer langjährigen Historie sehr bewährt.

Der Code des Softwareprojekts wird mittels eines Webservers bereitgestellt und über einen Browser visualisiert. Der Webserver wird durch die Paketerweiterung webpack zur Verfügung gestellt, welche wiederum aus der Laufzeitumgebung NodeJS stammt. Die Installation von webpack erfolgt über den in NodeJS integrierten Node Package Manager. Dieser bietet auch die Option in einer zentralen Konfigurationsdatei (package.json) Abhängigkeiten des Softwareprojekts zu anderen Paketerweiterungen zu definieren. Diese können dann wiederum mittels des Node Package Managers und der Konfigurationsdatei auf einem anderen System automatisiert installiert werden. Entsprechend trägt der Node Package Manager erheblich zur einfachen Verteilung des Systems auf anderen Geräten bei.

Die eigentliche Hauptaufgabe von webpack liegt jedoch nicht darin einen Webserver für die Entwicklung bereitzustellen, sondern in dem Bereich des Deployments. Ist ein lauffähiger Zustand des Softwareprojekts erreicht, kann mittels webpack ein Build erzeugt werden. Hierbei extrahiert webpack den gesamten projektrelevanten Quellcode, Ressourcen und Stylesheets und führt dies in entsprechenden Dateien zusammen. Dies führt beispielsweise dazu, dass eine komplette Bibliotheksdatei von mehreren Megabyte in Abhängigkeit, des verwendeten Quellcodes auf mehrere Kilobyte reduziert werden kann. Der Build kann somit mit einer Art Standaloneimplementierung verglichen werden.

Als abschließende Komponente der Entwicklungsumgebung sei an dieser Stelle der Datenbankserver von Neo4J erwähnt. Dieser ist für die Datenspeicherung und Datenbereitstelleung verantwortlich. Er kommuniziert direkt mit der Website unter Zuhilfenahme spezieller Datenbanktreiber für JavaScript. Auf eine Middleware zwischen Datenbank und Website wurde bewusst verzichtet, da es das Gesamtsystem spürbar komplexer gemacht hätte, jedoch im aktuellen Zustand des Prototyps keinen erheblichen Mehrwert liefert. Das System kann jedoch ohne größeren Aufwand aufgrund des modularen Aufbaus zu einem späteren Zeitpunkt um eine Middleware nachgerüstet werden.

Eine Java Entwicklungsumgebung ist für Programmierer sehr von Vorteil, da es einem das Programmieren deutlich erleichtern kann. Das Syntax-Highlighting ist besonders hilfreich, da es einem schnell einen Überblick verschaffen kann, in welchem Bereich sich der Code wiederholt. Aber auch die Codevervollständigung ist ein erheblicher Vorteil, da es den Zeitaufwand reduziert.

Die Entwicklungsumgebung in dieser Arbeit setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Für die Programmierung wurde das Programm Visual Studio Code verwendet. Innerhalb dieses Programms wurde mit der Sprache Java, JavaScript, HTML und CSS programmiert. Innerhalb von Visual Studio Code wurde die JavaScript Bibliothek D3.js verwendet. Laut (Webseite D3.js, 2019) ist diese besonders hilfreich im Umgang mit Daten in der Kombination mit HTML, da sie leistungsstarke Visualisierungskomponenten und einen datengesteuerten Ansatz kombiniert.[[27]](#footnote-27)

Um die Datenbank anzubinden wurde in Visual Studio Code eine Verknüpfung für Neo4j eingearbeitet. Allerdings wurde ein zusätzliches Programm benötigt, um die Daten in die Datenbank laden zu können. Das wurde in Eclipse realisiert. Dies war notwendig, da die Datenbank nur mit Cypher angesprochen werden kann. Aus diesem Grund mussten die Daten zunächst umgewandelt werden. Da dies manuell umzuwandeln ein zu großer Aufwand - und langfristig auch nicht effizient wäre, wurde in Eclipse ein Programm geschrieben, welches dies umwandelt. Nachdem der Output generiert wurde, war eine Ansicht im Programm Notepad++ erforderlich, da durch Sonderzeichen der Daten dies zu Fehler in der Darstellung führen kann und dies anhand der Datenmenge nicht schnell innerhalb der Datenbank ersichtlich wird. Die Ansicht in Notepad++ war somit eine zusätzliche Kontrolle zur Fehlervermeidung.

Die Darstellung in der Web-Ansicht erfolgte hier über den Browser Google Chrome, ebenso sollte dies auch bei einem anderen Browser konform funktionieren. Bei der von der ISB AG zur Verfügung gestellten Hardware, handelt es sich um einen Laptop mit dem Betriebssystem Windows 10 Enterprise.

# Implementierung

In diesem Kapitel wird gezeigt, was für das Vorgehen bei der Umsetzung der technischen Seite der Arbeit erforderlich ist. Dieser Punkt ist bei einer möglichen Nachbildung der Arbeit sehr wichtig. Hier kann man nochmal genau nachvollziehen was für eine Umsetzung zwingend notwendig ist und wie das Ergebnis entsprechend aussehen soll.

## Verwendete Technologien

Um die in der Arbeit verwendeten Technologien in ihrer Gänze bereitzustellen, sind diese Tools nachfolgend aufgelistet und mit den entsprechend verwendeten Versionsnummern versehen:

* Betriebssystem: Windows 10 Enterprise
* D3.js Version 5
* Eclipse Java 2019-09
* GitHub Desktop Version 2.2.4
* Google Chrome Version 79.0.3945.130 (64-Bit)
* Java ™ SE Development Kit 13.0.1.0 (64-Bit)
* Microsoft Visual Studio Code (User) Version 1.41.1
* Neo4j Desktop Version 1.2.1
* Node.js Version 10.16.3
* Notepad++ Version 6.5.4
* XAMPP Version 7.3.9-0

Einbauen: jquery, PowerShell, Webpack?

Eine Anforderung an den Anwender ist, dass ein aktueller Browser verwendet werden sollte. Mit einer veralteten Version kann es zu Schwierigkeiten in der Darstellung kommen. Zudem wird eine stabile Internetverbindung grundsätzlich vorausgesetzt.

## Vorgehen bei der Visualisierung

Es war zu Beginn wichtig, die in die Datenbank eingespielten Daten, direkt zu Visualisieren. Dadurch konnten Unstimmigkeiten oder Verbesserungsmöglichkeit schneller festgestellt werden. Ebenso konnte dadurch abgeschätzt werden, ob diese Visualisierung eine Entscheidungsgrundlage bieten kann oder ob es zu unübersichtlich anhand der Datenmenge ist. Zum einen wurden die Daten innerhalb der Datenbank Neo4j visuell dargestellt und zum anderen auf der programmierten Webansicht im Browser.

Zudem wurde bei der Visualisierung der Daten festgestellt, dass einige Knoten sehr dominant wirken und die ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen, obwohl diese nicht relevanter sind als andere Knoten. Daher wurden die Farben der Knoten harmonisch angepasst, im Sinne von Farbintensität. Je heller und kontrastierender, desto stärker werden einzelne Farben hervorgehoben.

## Interpretation und Ergebnisse

Die vorliegende Datenmenge ist restlos in die Datenbank eingebunden. Anhand der Datenvisualisierung konnte die Darstellung weiter optimiert werden. Eine Erkenntnis war, dass bei einer großen Datenmenge, welche viele Abhängigkeiten und Beziehungen aufweist, eine Visualisierung in Form eines Graphen, eine Herausforderung war. Die Herausforderung war hierbei, dies gut sichtbar darzustellen, ohne die Datenmenge zu reduzieren. Ein Graph ist für eine umfangreiche Datenmenge konzipiert und bleibt zu jeder Zeit sehr performant.

Bei der Visualisierung der Daten hat sich gezeigt, dass man bei einer hohen Datenmenge schnell den Überblick verliert. Durch Veränderungen der Darstellung, wie beispielsweise wurde die Anzahl der Anwender nicht mehr als eigener Knoten dargestellt, sondern haben diese Informationen die Größe der Informationssystem-Knoten verändert. Somit wurden einige Knoten aus der Darstellung entfernt und die Größe der Knoten gibt Auskunft über die Anzahl der Anwender. Als Beispiel auf der Datenbasis bedeutet dies, wie viele Personen ein Informationssystem verwenden. Je größer der Knoten, desto mehr Anwender gibt es bei diesem Informationssystem. Auch die Farbgebung der Knoten hat sich erst bei der Visualisierung gezeigt, welche Farben dominanter wirken als anderen. Dementsprechend wurden hier auch Änderungen vorgenommen.

# 

# Evaluation (Fazit)

Bei der Evaluation wird die Arbeit in ihrer Gänze reflektiert. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse prägnant präsentiert und die gesamte Vorgehensweise wird konstruktiv hinterfragt und bewertet.

Der Beginn der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen verlief reibungslos. Zunächst wurde diverse Literatur bereitgestellt, um einen Einblick in die Thematik zu erhalten. Bei den wöchentlichen Abstimmungen mit dem Betreuer des Unternehmens wurde auch sehr auf die theoretischen Zusammenhänge eingegangen und durch das Besprechen ein grobes Modell der Datengrundlage erstellt. Mitte Oktober wurden vorläufige Daten erzeugt, mit welchen das Einspielen von Daten in die Datenbank ermöglicht wurde. Die vorab programmierten Zusammenhänge konnten dadurch korrigiert und erweitert werden. Da die Thematik mit Graph Datenbanken kein Bestandteil des Studiums war, war hier sehr viel Einarbeitung und „learning by doing“ notwendig. Die Datenbasis wurde seitens des Betreuers regelmäßig geändert und erweitert, um möglichst praxisnahe Datenbestände zu generieren. Dies hatte zufolge, dass der Aufbau der Datenbank und des Imports, als auch die optische Darstellung abgeändert und teilweise auch neu strukturiert werden musste.

Im Laufe der praktischen Arbeit sind von Zeit zu Zeit einige Schwierigkeiten im Bereich des Programmierens aufgetreten, da teilweise das Know-How noch nicht ausreichend vorhanden war. Hier hieß es wieder tiefer in die Thematik einlesen, um eine Lösung für das vorliegende Problem zu finden. Zu jeder Zeit stand der Betreuer des Unternehmens mit Rat zur Seite, jedoch war der eigene Ehrgeiz da, es selbst lösen zu können.

Der Betreuer hat regelmäßig an Zeitplan und an die Risikoanalyse erinnert, um nicht zu sehr in Verzug zu geraten. Im Zuge dessen wurde ab Dezember auch mehr Energie in den schriftlichen Teil gelegt. Das sah so aus, dass zu Beginn viel praktisch gearbeitet wurde und an einem Wochentag geschrieben und dies nun umgekehrt wurde - sprich an einem Wochentag praktisch gearbeitet und den Rest der Woche an der Arbeit geschrieben.

Nachdem die aktuelle Version der Datenbestände eingespielt war, musste die optische Darstellung des Graphen angepasst werden. Durch die Anzahl der verschiedenen Typen war die Übersichtlichkeit nicht automatisch gegeben, was eine schlechte Entscheidungsgrundlage für den Kunden bedeuten würde. Daher mussten hier noch diverse Änderungen im Bereich der Visualisierung vorgenommen werden.

Durch das Endergebnis des Graphen ist es nun einem Berater möglich mittels Präsentation dem Kunden durch diese Darstellung einen visuellen Einblick in den Datenbestand zu ermöglichen. Anhand dieser Entscheidungsgrundlage wird es möglich sein eine Entscheidung zwecks IT-Konsolidierung zu treffen.

# Zusammenfassung und Ausblick

In diesem Kapitel wird die Abschlussarbeit kurz zusammengefasst und legt die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit dar. Der abschließende Ausblick zeigt auf, welches Potenzial noch in der Arbeit steckt und wie diese Arbeit in Zukunft noch weiter ausgebaut werden kann.

## Zusammenfassung

Diese Arbeit ist einerseits in einen konzeptionellen Teil, als auch in einen praktischen Teil untergliedert. Daraus resultiert ein prototypisches Werkzeug zur IT-Konsolidierung. Dieses stellt ein Planungswerkzeug für den Bereich der IT-Konsolidierung dar. Sein Zweck ist es, eine Entscheidungsgrundlage darzustellen. Diese basiert auf einer Datengrundlage, welche zum besseren Verständnis visuell dargestellt wird.

Ein Mensch kann bei einer Anzahl von mehreren 100 Systemen kaum einen Überblick behalten, welche Systeme noch aktuell sind oder welche irrelevant geworden sind. Durch eine visuelle Darstellung kann recht schnell eine Beziehung oder Abhängigkeit zwischen den Daten festgestellt werden und man erhält wieder einen Überblick. Doch von Zeit zu Zeit sollte ein Unternehmen eine IT-Konsolidierung durchführen, um sich von kritischen oder irrelevanten Technologien zu lösen. Durch eine Fusion können Irrelevanzen entstehen und durch veraltete Technologien können Sicherheitsrisiken entstehen.

Genutzt wird dieses Tool voraussichtlich von Beratern und Software Architekten, um den Kunden gewonnene Erkenntnisse visuell zu präsentieren. Anhand dieser Präsentation ist die IT-Konsolidierung für das Unternehmen verständlicher und eine Entscheidung anhand der Visualisierung kann getroffen werden.

Zu Beginn des technischen Teils wurde zunächst eine gut strukturierte Infrastruktur erstellt, welche das Arbeiten erheblich erleichtert hat. Hierbei war besonders hilfreich das verwendete Repository, welches neben einer Versionsverwaltung auch das Arbeiten an verschiedenen Geräten ermöglicht. Während der Einbindung der Daten in die Datenbank wurde das Datenmodell erstellt und nach Datenupdates aktualisiert und erweitert. Das Datenmodell war während des Programmierens hilfreich, um die Beziehungen und Anhängigkeiten der Daten schnell erkennen zu können.

Während der Implementierung war es notwendig die Daten, welche sich in einer Excel-Datei befinden zunächst mittels Importdatei in eine csv Datei umzuwandeln. Ohne diese Umwandlung ist es der Datenbank nicht möglich die Daten einzulesen.

Innerhalb der Graph Datenbank Neo4j konnte direkt visualisiert werden. Das hatte den Vorteil, dass direkt sichtbar wurde, ob die Datenbestände korrekt in ihrer Art und Menge eingespielt wurden. Die zusätzliche Visualisierung per Webseite hat durch die ansprechende Darstellung eventuelle Probleme oder Unstimmigkeiten in der Optik aufgezeigt. Durch diese beiden visuellen Kontrollen war es möglich gezielte Anpassungen vorzunehmen.

## Ausblick

Bezug auf künftige Visualisierung nehmen

**Literaturverzeichnis**

**Klein, Manfred. 2017.** eGovernment Computing. *egovernment-computing.de.* [Online] 13. August 2017. https://www.egovernment-computing.de/was-ist-it-konsolidierung-in-der-oeffentlichen-hand-a-741563/.

# Glossar

**Begriff Definition / Erklärung**

Ampel

Bebauung

Best Practice

Enterprise Architecture (EA)

Enterprise Architecture Management (EAM)

Fachliches Domänenmodell

Funktionales Referenzmodell

Geschäftsarchitektur

Geschäftsprozess

Informationssystem

IT-Governance

IT-Konsolidierung

IT-Management

Organisationseinheit

Prozesslandkarte

Schnittstelle

Strategie

Unternehmensarchitektur

Die Erklärungen sind dem Strategisches Management der IT-Landschaft: Ein praktischer Leitfaden für das Enterprise Architecture Management, als auch XX entnommen.

# Anhang

In der angehängten Daten-CD befinden sich folgende Punkte:

* schriftliche Arbeit
* kompletter Quellcode
* aktuelle Datenbestände

1. Inge Hanschke S. 615. [↑](#footnote-ref-1)
2. Inge Hanschke S. 144 / 592. [↑](#footnote-ref-2)
3. <https://www.bitkom.org/sites/default/files/file/import/EAM-Enterprise-Architecture-Management-BITKOM-Leitfaden.pdf> [↑](#footnote-ref-3)
4. <https://www.business-it.link/unternehmen/vision-leitbild-strategie> [↑](#footnote-ref-4)
5. Inge Hanschke, S. 144f. [↑](#footnote-ref-5)
6. Inge Hanschke, S. 27. [↑](#footnote-ref-6)
7. Neo4j 2.0: Eine Graphdatenbank für alle, entwickler-press, 2014, Paderborn. [↑](#footnote-ref-7)
8. <https://blog.codecentric.de/2017/06/graphen-visualisierung-mit-neo4j/>, Tobias Trelle, 2017 [↑](#footnote-ref-8)
9. NoSQL-Datenbanken, Andreas Maier, Michael Kaufmann, 2016, Springer Vieweg, 8. Auflage, S. 237ff. [↑](#footnote-ref-9)
10. Ebook Big Data Insider, Graph-Datenbanken, Michael Matzer. [↑](#footnote-ref-10)
11. <https://www.bigdata-insider.de/was-ist-nosql-a-615718/>, Stefan Luber / Nico Litzel, 2017. [↑](#footnote-ref-11)
12. Ebook Big Data Insider, Graph-Datenbanken, Michael Matzer. [↑](#footnote-ref-12)
13. Ebook Big Data Insider, Graph-Datenbanken, Michael Matzer. [↑](#footnote-ref-13)
14. Interactive Data Visualization fort he Web S. 3. [↑](#footnote-ref-14)
15. <https://www.onpulson.de/lexikon/benutzerfreundlichkeit/> Wirtschaftslexikon. [↑](#footnote-ref-15)
16. <https://opensource.zalando.com/tech-radar/> [↑](#footnote-ref-16)
17. Inge Hanschke S. 238ff. [↑](#footnote-ref-17)
18. Inge Hanschke S. 246ff. [↑](#footnote-ref-18)
19. Inge Hanschke S. 241. [↑](#footnote-ref-19)
20. Inge Hanschke S. 253. [↑](#footnote-ref-20)
21. <https://www.saracus.com/blog/vergleich-graphdatenbank-neo4j-mit-relationalen-datenbanken/> , 2017 🡪 ersetzen Neo 2.0 S. 27 schauen [↑](#footnote-ref-21)
22. <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Test-Microsoft-Visual-Studio-Code-ein-Editor-mit-integriertem-Debugger-4026553.html>, 2018 🡪 ggf. ersetzen [↑](#footnote-ref-22)
23. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/datenmodell-28093/version-251730> , 2018, Richard Lackes, Markus Siepermann [↑](#footnote-ref-23)
24. Inge Hanschke, S. 239. [↑](#footnote-ref-24)
25. Inge Hanschke, S. 195. [↑](#footnote-ref-25)
26. <https://opensource.zalando.com/tech-radar/> [↑](#footnote-ref-26)
27. <https://d3js.org/> [↑](#footnote-ref-27)